

## Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 16.04.2012

Vorstellung Konzept für Fahrgastinformationsanzeiger		
verantwortlich:  Geschäftsbereich Verkehr		Drucksache 2012-16-UVA16.04.
		Keine Anlagen
		29.03.2012
<u>Beratung:</u>	16.04.2012	Umwelt- und Verkehrsausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

### Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss begrüßt die Förderung von Anschlussinformationsanzeigern an den Bushaltestellen und Schienenaußenstrecken im Rems-Murr-Kreis.
2. Über ein Förderprogramm (Höhe, Obergrenze, Zeitraum usw.) entscheidet der Umwelt- und Verkehrsausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen
3. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über rechnergestützte Betriebsleitsysteme (RBLs) zur Kenntnis.

### **I. Dynamische Fahrgastinformation mit Echtzeit-Anschlussinformationssystem**

Neben einem Fahrplan kann in einem modernen und kundenfreundlichen ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr) den Fahrgästen, durch Übermittlung von Echtzeitinformationen zur Pünktlichkeit und durch die Anzeige der Erreichbarkeit von Anschlussfahrten, ein besserer Service geboten werden.

Die schnelle Versorgung der Fahrgäste mit aktuellen Betriebsdaten und Informationen über Störungen oder Verspätungen ist ein Qualitätsmerkmal des modernen ÖPNV.

Echtzeit-Anschlussinformationssysteme ermöglichen die Information der Fahrgäste an Schnittstellen zwischen Bahn und Bus oder an Busbahnhöfen und unterstützen so einen reibungslosen Übergang.

## 1. Förderprogramm des Verband Region Stuttgart (VRS): Fahrgastanzeiger an S-Bahn-Stationen

Der VRS hat im Mai 2011 beschlossen, die Fahrgastinformation an S-Bahn-Stationen für Umsteiger zu Bussen und Stadtbahnen durch die Einführung von Echtzeit-Anschlussinformationssystemen zu verbessern. Der VRS gewährt einen Zuschuss für Anschlussinformationsanzeiger an S-Bahn-Stationen, die Verknüpfungs- und Umsteigepunkte zwischen S-Bahnen, Stadtbahnen oder Bussen sind.

Der VRS stellt den Antragstellern (in der Regel Kommunen an den S-Bahnhöfen) 25 % der Beschaffungskosten der Anschlussinformationsanzeiger (inkl. MwSt) in Aussicht. Der Erstattungsbetrag für die Förderung von Anschlussinformationsanzeigern an einer Station durch den VRS beträgt jedoch maximal 10.000 €.

Zuschüsse durch die Region erfolgen ausschließlich für die Beschaffung der jeweiligen Anschlussinformationsanzeiger (Hardware). Nicht bezuschusst werden die Montage- bzw. Verkabelungskosten, die Installation der Software und Betriebskosten.

Gefördert werden Anschlussinformationsanzeiger, die die technischen Anforderungen des VVS-Systemkonzepts erfüllen. Bei abweichenden Systemen und/oder Schnittstellen ist die erforderliche Kompatibilität der beschafften Anzeiger durch den Antragsteller gegenüber dem VVS nachzuweisen. Die Förderung vom VRS gilt für 4 Jahre.

Der Antragsteller stellt einen zuverlässigen Betrieb für die Anzeiger sicher.

## 2. Kosten für Anschlussinformationsanzeiger

Die Kosten für Anschlussinformationsanzeiger sind nachfolgend, jeweils inkl. Mast, Kabel sowie Installation, Verkabelung und Inbetriebnahme, ohne Steuerkomponente und Kommunikationsmodul dargestellt. Es handelt sich um Kostenschätzungen. Alle Werte sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

<b>Technologie</b>	<b>Anzahl dargestellter Zeilen</b>	<b>Preis einseitig/zweiseitig (€)</b>
LED	4	6.600 / 9.000
LED	6	7.200 / 10.200
LED	8	7.500 / 11.500
LCD	3	6.900 / 9.400
LCD	4	7.200 / 10.200
LCD	5	7.500 / 10.500
TFT	5	8.100 / 12.100
TFT	10	8.500 / 15.200

Zu den Anschaffungskosten kommen jährliche Betriebskosten in Höhe von ca. 1.000 € hinzu. Weiterhin fallen Kosten für Steuerkomponente, Kommunikationsmodul, Schnittstellen und Ersatzteile an. Über die Höhe dieser Kosten liegen noch keine Erfahrungswerte vor. Diese Kosten werden vom Antragsteller (Kommune) finanziert.

Für diese Kosten wird der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) mit der jeweiligen Kommune einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb der Anschlussinformationsanzeiger abschließen.

### 3. Prioritätenliste des VVS - Empfehlungen für Anschlussinformationsanzeiger im Rems-Murr-Kreis (Verknüpfungspunkten)

Für die Ausstattung von Bushaltestellen und Schienenaußenstrecken mit Anschlussinformationsanzeigern hat der VVS eine Prioritätenliste ausgearbeitet. Die Priorität wurde anhand der Linien-, Fahrgast- und Umsteigerzahlen ermittelt.

#### a.) Bushaltestellen

1. Priorität: Backnang Biegel, Fellbach Lutherkirche, Winnenden Wallstraße
2. Priorität: Welzheim Busbahnhof, Winnenden Kronenplatz
3. Priorität: Im Rems-Murr-Kreis keine

#### b.) Schienenaußenstrecken

1. Priorität: Murrhardt
2. Priorität: Miedelsbach-Steinenberg, Rudersberg, Rudersberg-Nord, Sulzbach a. d. M.
3. Priorität: Fornsbach, Haubersbronn, Haubersbronn Mitte, Michelau, Oppenweiler, Plüderhausen, Schlechtbach, Schorndorf-Hammerschlag, Urbach

## **II. Förderprogramm für Anschlussinformationsanzeiger durch den Landkreis an Bushaltestellen und Schienenaußenstrecken**

Anschlussinformationsanzeiger an Bushaltestellen und Schienenaußenstrecken sind vom Förderprogramm des VRS nicht erfasst. Der Geschäftsbereich Verkehr schlägt daher vor, ein ergänzendes Förderprogramm des Rems-Murr-Kreises für Anschlussinformationsanzeiger an diesen Standorten einzurichten.

Eine Förderung sollte sich nach der Prioritätenliste des VVS richten. Alle Stationen (Schienenaußenstrecken und Bushaltestellen) im Landkreis, die vom VVS mit der Priorität 1 und 2 beziffert wurden, sollten gefördert werden. Stationen der Priorität 3 sollten erst in einem Folgeprogramm gefördert werden, wenn sich die Einrichtung der Anschlussinformationsanzeiger bewährt hat.

Gefördert werden sollten nach Auffassung der Landkreisverwaltung 20 % der Beschaffungskosten der Anschlussinformationsanzeiger (inkl. MwSt.). Der Erstattungsbetrag für die Förderung von Anzeigern an einer Station sollte jedoch maximal 3.000 € betragen.

Über die Höhe der Förderung, die Obergrenze sowie der Förderzeitraum beschließt der UVA in einer seiner nächsten Sitzungen. Hintergrund ist, dass der Rems-Murr-Kreis der erste der Verbundlandkreise ist, der seinen Gremien ein konkretes Förderprogramm für Anschlussinformationsanzeiger vorschlägt. Die anderen Verbundlandkreise bereiten derzeit erst entsprechende Vorschläge für ihre Gremien vor.

Um eine einheitliche Förderung innerhalb des Verbundgebiets sicherzustellen, sollte daher die konkrete Ausgestaltung des Förderprogramms (Höhe, Obergrenze, Zeitraum usw.) mit den anderen Landkreisen abgestimmt und erst dann beschlossen werden.

Über die Einrichtung von Anschlussinformationsanzeigern an den Haltestellen der Wieslauffalbahn wird die Verbandsversammlung des Zweckverbands Wieslauffalbahn entscheiden.

### III. Auswirkungen auf den Haushalt und weiteres Vorgehen

Für die Beschaffungskosten der Anschlussinformationsanzeiger wäre bei Ausgestaltung des Förderprogramms entsprechend den Vorschlägen der Kreisverwaltung und bei einer maximalen Inanspruchnahme für 7 Stationen an 5 Bushaltestellen und 2 Bahnhöfen (Murrhardt und Sulzbach an der Murr) bei einer maximalen Förderung von 3.000 € je Station insgesamt mit einem Fördervolumen in Höhe von bis zu 21.000 € zu rechnen.

Dieser Betrag könnte über 2 Jahre verteilt ausgeschüttet werden, je nach Antragstellung der Kommunen:

Jahr	2013	2014
Summe	12.000 €	9.000 €

Die Summen müssten im Haushaltsplan 2013 und 2014 entsprechend eingestellt werden.

Die Kommunen Backnang, Fellbach, Murrhardt, Sulzbach a. d. Murr, Welzheim und Winnenden werden über das geplante Programm, die Prioritätenliste und die geplante Förderung informiert. Sie werden zudem gebeten mitzuteilen, ob Interesse an einem entsprechenden Förderprogramm besteht.

### IV. Bericht über rechnergestützte Betriebsleitsysteme (RBLs)

Neben Echtzeitinformationen über Anschlussinformationsanzeiger sind rechnergestützte Betriebsleitsysteme, sogenannte RBLs ein weiterer wichtiger Baustein für einen kundenfreundlichen ÖPNV. Mit diesen Systemen können Anschlüsse optimal gesichert werden. Die Disponenten in der Leitstelle sind detailliert im Bilde, was draußen auf Straßen und Schienen passiert und können so jederzeit in den automatisierten Prozess eingreifen. Dreh- und Angelpunkt eines reibungslos funktionierenden öffentlichen Nahverkehrs ist die Leitstelle. Busfahrer können beispielsweise über Verspätungsdaten anderer Verkehrsunternehmen informiert werden und dann entscheiden, ob eine Verspätung abgewartet wird.

Die nachfolgend kurz dargestellten RBL-Systeme sind derzeit regional im Aufbau und Test. Ziel ist es, diese Systeme mittelfristig über Datendrehscheiben landesweit zu vernetzen.

#### 1. Echtzeitdaten regionale Verkehrsunternehmen („RBL-light“):

Da für die mittelständischen Busunternehmen ein vollwertiges rechnergestütztes Betriebsleitsystem (RBL) zu aufwändig wäre, wird in dem Teilprojekt „RBL-light“ im Rahmen eines Pilotprojektes ein einfaches, unternehmensübergreifendes Ortungs- und Monitoringsystem aufgebaut. Echtzeitdaten werden auf den Fahrzeugen mittels GPS-Ortung generiert und an das Leitsystem übertragen. An dem Pilotprojekt beteiligt sich unter anderem die Firma Dannemann.

#### 2. Echtzeitdaten Stadtverkehre („Regio-RBL“):

Das „Regio-RBL“ ist für den Einsatz bei mittelgroßen Unternehmen gedacht, die neben der Information über den jeweiligen Standort der Fahrzeuge auch Dispositionsfunktionen mit integriert haben wollen. U. a. mitbeteiligt ist die Firma OVR. Angestrebt wurde ursprünglich das Teilprojekt Mithilfe von GVFG-Mitteln zu finanzieren, was aber abschlägig beschieden wurde. Der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) setzt sich derzeit dafür ein, dass für dieses Teilprojekt eine Förderung im Rahmen des Modellvorhabens „Nachhaltige mobile

Region Stuttgart“ möglich wird. Unabhängig davon haben 13 Busunternehmen die Beschaffung von 440 Fahrscheindruckern ausgeschrieben, die zu einem späteren Zeitpunkt u. a. für das „Regio-RBL“ einfach nachrüstbar sind.

### 3. Echtzeitdaten RBS:

Der Busbereich von DB Regio baut deutschlandweit ein eigenes „RBL-light-System“ auf. Erste Tests werden bei der RBS im Rems-Murr-Kreis durchgeführt. Bewährt sich das System, sollen Echtzeitdaten an den VVS geliefert werden.